



PU1/EP 03 / 10835 #2

Rec'd PCT/PTO 29 MAR 2005

SCHWEIZERISCHE EidGENOSSENSCHAFT
CONFÉDÉRATION SUISSE
CONFEDERAZIONE SVIZZERA

REC'D 04 DEC 2003

WIPO PCT

Bescheinigung

Die beiliegenden Akten stimmen mit den ursprünglichen technischen Unterlagen des auf der nächsten Seite bezeichneten Patentgesuches für die Schweiz und Liechtenstein überein. Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein bilden ein einheitliches Schutzgebiet. Der Schutz kann deshalb nur für beide Länder gemeinsam beantragt werden.

Attestation

Les documents ci-joints sont conformes aux pièces techniques originales de la demande de brevet pour la Suisse et le Liechtenstein spécifiée à la page suivante. La Suisse et la Principauté de Liechtenstein constituent un territoire unitaire de protection. La protection ne peut donc être revendiquée que pour l'ensemble des deux Etats.

Attestazione

I documenti allegati sono conformi agli atti tecnici originali della domanda di brevetto per la Svizzera e il Liechtenstein specificata nella pagina seguente. La Svizzera e il Principato di Liechtenstein formano un unico territorio di protezione. La protezione può dunque essere rivendicata solamente per l'insieme dei due Stati.

Bern, 3. JULI 2003

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale

Patentverfahren
Administration des brevets
Amministrazione dei brevetti

Heinz Jenni

BEST AVAILABLE COPY

Patentgesuch Nr. 2002 1668/02

HINTERLEGUNGSBESCHEINIGUNG (Art. 46 Abs. 5 PatV)

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum bescheinigt den Eingang des unten näher bezeichneten schweizerischen Patentgesuches.

Titel:

Deckende, bunt pigmentierte Beschichtung.

Patentbewerber:

Ciba Specialty Chemicals Holding Inc.
Klybeckstrasse 141
4057 Basel

Anmeldedatum: 07.10.2002

Voraussichtliche Klassen: C09B

Deckende, bunt pigmentierte Beschichtung

Bunte, insbesonders rote Lackierungen, zum Beispiel in der Automobilindustrie, werden in Schichten trockener Filmdicke von 35 bis 40 µm appliziert. Obwohl dünnere Schichten aus ökonomischen Gründen an sich wünschbar wären, scheitern 5 dies, da es nicht gelingt, dünne Schichten mit gleichzeitig farbstarker, attraktiver Koloristik, genügender Deckkraft und guten Lackcharakteristiken herzustellen. Wird zum Beispiel versucht, die Schichtdicke bei pro Flächeneinheit gleichbleibender Pigmentmenge zu vermindern, so scheitert dies an der Rheologie des Lackes, welche zu unbefriedigendem Glanz führt.

10 Ziel der Erfindung war es, eine in dünnen Schichten anwendbare bunte Lackierung zu schöpfen, welche hohen Erfordernissen genügt. Überraschend gelang dies durch Verwendung einer Kombination verschiedener Pigmente in einem engen, tiefen Konzentrationsbereich.

15 US-5,476,949 offenbart feindisperse Diketopyrrolopyrrolpigmente, darunter 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol mit einer Farbsättigung C* von 15,8 in 1%iger Konzentration in 1 mm dickem PVC Spritzguss. Der Stokes-Äquivalentdurchmesser D_{84} liegt bei < 0,21 µm, der D_{max} -Wert bei 0,11 µm. Dieses Pigment weist eine hervorragende Transparenz auf.

20 US-5,492,564 offenbart 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol mit hoher Deckkraft und ausserordentlich hoher Farbsättigung C* von ≥ 45 in 1%iger Konzentration in 1 mm dickem PVC Spritzguss gemäss DIN 53775 / Teil 2. Diese Farbsättigung wird gemäss den Beispielen 4 und 5 auch in einem Acryllack enthaltend 16,4 Gew.-% Pigment erhalten. Andere Buntpigmente sind jedoch nicht erwähnt, ebensowenig die Schichtdicke.

25 Stand der Technik bei hochwertigen roten Lackierungen sind solche basierend auf opakem Colour Index Pigment Rot 254 (Irgazin® DPP Rot BO oder BOX, Ciba Spezialitätenchemie AG), in Kombination mit hochtransparenten Pigmenten wie

beispielsweise Pigment Rot 177 (Cromophthal® Rot A2B, Ciba Spezialitätenchemie AG). Die Eigenschaften solcher Lackierungen lassen jedoch zu wünschen übrig, wenn sie in Schichten trockener Filmdicke von etwa 30 µm oder weniger appliziert werden.

Die Erfindung betrifft einen Überzug der Dicke von 5 bis 25 µm enthaltend ein

5 hochmolekulares organisches Material und von 5 bis 9 g/m² Buntpigmente, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,

(a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m²/g und

(b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt

10 aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.

Bevorzugt enthält der Überzug gesamthaft von 6 bis 8 g/m² Buntpigmente. Ebenfalls

15 bevorzugt beträgt die Dicke des Überzuges etwa 15 bis 25 µm.

2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol, bekannt als Pigment Rot 264, stellt bevorzugt von 40 bis 80 Gew.-% des Buntpigmentgemisches dar. Dessen spezifische Oberfläche beträgt bevorzugt von 30 bis 40 m²/g, dessen Menge besonders bevorzugt von 5 bis 15 Gew.-%, ganz besonders bevorzugt von 8 bis

20 12 Gew.-%, bezogen auf den gesamten erfindungsgemässen Überzug.

Alle Angaben beziehen sich dabei auf den trockenen, ausgehärteten Überzug.

Bei den weiteren Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten (b) handelt es sich zum Beispiel um Pigment Blau 15:1, Pigment Blau

25 15:2, Pigment Blau 15:3, Pigment Blau 15:4, Pigment Blau 15:6, Pigment Blau 16, Pigment Blau 60, Pigment Blau 64, Pigment Grün 7, Pigment Grün 36, Pigment Grün 37, Pigment Rot 122, Pigment Rot 123, Pigment Rot 149, Pigment Rot 178,

Pigment Rot 179, Pigment Rot 190, Pigment Rot 202, Pigment Rot 224, Pigment Rot 254, Pigment Rot 255, Pigment Rot 257, Pigment Rot 270, Pigment Rot 272, Pigment Violett 19, Pigment Violett 23, Pigment Violett 29 oder Pigment Violett 37, bevorzugt um Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron- 5 oder Perylen-pigmenten, insbesondere um Pigment Violett 19, Pigment Rot 202 oder Pigment Rot 254. Bei diesen weiteren organischen Buntpigmenten handelt es sich bevorzugt um solche mit einer spezifischen Oberfläche von 10 bis 40 m²/g, bei Chinacridon- oder Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-pigmenten besonders bevorzugt von 10 bis 25 m²/g und bei Dioxazin-, Indanthron- oder Perylen-pigmenten besonders 10 bevorzugt von 20 bis 40 m²/g.

Die Komponente (b) des Buntpigmentes kann gegebenenfalls aus einem Gemisch oder einer Festlösung mehrerer (beispielsweise von 2 bis 5) Buntpigmente (b) bestehen. Im Buntpigmentgemisch können über beide Komponenten (a) und (b) hinaus auch beliebige weitere Buntpigmente als zusätzliche Komponenten enthalten 15 sein, bevorzugt anorganische Pigmente, wie zum Beispiel gelbe oder rote Eisenoxide, Molybdatorange oder Bleichromate, insbesondere Pigment Rot 101. Bestehen darüber Zweifel, ob es sich bei einem beliebigen Stoff um ein Buntpigment handelt, so stelle man aus 0,5 Gew.-% dieses Stoffes, 0,5 Gew.-% Titanoxidweiss (Pigment Weiss 6) und 99 Gew.-% stabilisiertem Weich-PVC auf einem Walzwerk eine 35 µm 20 dicke Folie her und messe deren Reflexionsfarbe. Unter d/8 Geometrie mit Spekular-komponente, D₆₅-Licht und einem Messwinkel von 10° haben Buntpigmente im C.I.E. 1976 L*^aC*^bh*-Farbkoordinatensystem eine Farbsättigung C* von mindestens 5.

Ferner kann man auch noch andere farbbeeinflussende Bestandteile zusätzlich 25 verwenden, wie Weiss-, Schwarz- oder Effektpigmente. Diese Pigmente dürfen aber nicht zum Buntpigment mitgezählt werden, auch dann nicht, wenn sie als Gemisch mit einem Buntpigment verwendet werden.

Das hochmolekulare organische Material kann natürlicher oder künstlicher Herkunft sein und weist üblicherweise ein Molekulargewicht im Bereich von 10³ bis 10⁸ g/mol

auf. Es kann sich zum Beispiel um Naturharze oder trocknende Öle, Kautschuk oder Casein oder um abgewandelte Naturstoffe, wie Chlorkautschuk, ölmodifizierte Alkydharze, Viscose, um Celluloseether oder Ester, wie Celluloseacetat, Cellulosepropionat, Celluloseacetobutyrat oder Nitrocellulose handeln, insbesondere aber um vollsynthetische organische Polymere (sowohl Duroplaste als auch Thermoplaste), wie sie durch Polymerisation, Polykondensation oder Polyaddition erhalten werden, zum Beispiel Polyolefine wie Polyethylen, Polypropylen oder Polyisobutylen, substituierte Polyolefine wie Polymerisate aus Vinylchlorid, Vinylacetat, Styrol, Acrylnitril der Acrylsäure- und/oder Methacrylsäureester oder Butadien sowie Copolymerisate der erwähnten Monomeren, insbesondere ABS oder EVA.

Aus der Reihe der Polyadditionsharze und Polykondensationsharze seien die Kondensationsprodukte von Formaldehyd mit Phenolen, die sogenannten Phenoplaste, und die Kondensationsprodukte von Formaldehyd mit Harnstoff, Thioharnstoff und Melamin, die sogenannten Aminoplaste, die als Lackharze verwendeten Polyester, und zwar sowohl gesättigte, wie Alkydharze, als auch ungesättigte, wie Maleinat-

15 harze, ferner die linearen Polyester und Polyamide oder Silikone genannt.

Darüber hinaus kann es sich beim hochmolekularen organischen Material um Bindemittel für Lacke oder Drucktinten handeln, wie Leinölfirnis, Nitrocellulose, Alkydharze, Melaminharze, Harnstoff-Formaldehydharze oder Acrylharze.

20 Die erwähnten hochmolekularen Verbindungen können einzeln oder in Gemischen, als plastische Massen oder Schmelzen vorliegen. Dem Fachmann wird empfohlen, alle ihm bekannten Lackzusammensetzungen auszuprobieren, zum Beispiel solche, welche Gegenstand publizierter Patentanmeldungen sind, oder solche, welche kommerziell erhältlich sind, auch wenn ihm deren Zusammensetzungen nicht genau 25 bekannt sind.

Zum Pigmentieren von Lacken werden die hochmolekularen organischen Materialien und die erfindungsgemäßen Pigmente, gegebenenfalls zusammen mit Zusatzstoffen wie Stabilisatoren, Dispergatoren, Glanzverbesserern, Füllmitteln, anderen

Pigmenten, Siccativen oder Weichmachern, im allgemeinen in einem organischen und/oder wässrigen Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch fein dispergiert bzw. gelöst. Man kann dabei so verfahren, dass man die einzelnen Komponenten für sich oder auch mehrere gemeinsam dispergiert beziehungsweise löst, und erst hierauf alle 5 Komponenten zusammenbringt. Die Lacke werden zum Beispiel durch Tauchen, Rakeln, Malen oder Spritzen appliziert, wobei nach dem Trocknen und Aushärten die erfindungsgemässen Überzüge entstehen.

Weitere Anwendungsmethoden, welche zu den erfindungsgemässen Überzügen führen, sind Pulverlackierungs- oder Rollenbeschichtungsverfahren („powder 10 coating“ bzw. „coil coating“), welche dem Fachmann in allen Einzelheiten an sich bekannt sind.

Es ist im allgemeinen unwesentlich, wie der erfindungsgemäss Überzug hergestellt wird, vorausgesetzt die erfindungsgemässen Merkmale werden eingehalten. Die Wahl der Bindemittel und der Beschichtungsmethode hängt daher von der 15 Anwendung und vom gewünschten Resultat ab. Selbstverständlich kennt der Fachmann die Vor- und Nachteile jeder Beschichtungsmethode, wobei er dennoch alle ihm bekannten Verfahren routinemässig unter breiter Variation aller Parameter innerhalb der bekannten Grenzen ausprobieren wird.

Mehrfache Beschichtungen sind ebenfalls möglich, worin der erfindungsgemäss 20 Überzug nur eine von mehreren Überzugsschichten ist. Mehrere Schichten können dabei jeweils einzeln getrocknet und/oder ausgehärtet werden, oder auch im sogenannten „nass-auf-nass“-Verfahren vor Applikation der nächsten Schicht nur antrocknen gelassen werden. Der erfindungsgemäss Überzug kann auf einmal, oder auch in mehreren sequentiellen Schritten appliziert werden, wobei in diesem Fall nur 25 die Dicke und Zusammensetzung des Gesamtüberzuges wichtig sind. In einem solchen Fall können die einzelnen Buntpigment-Komponenten (a) und (b) des erfindungsgemässen Überzuges auch einzeln nacheinander appliziert werden, so dass sie in benachbarten Schichten vorliegen. Üblicherweise wird man jedoch alle

Buntpigment-Komponenten spätestens bei der Lackherstellung vormischen und deren Gemisch applizieren.

Die Erfindung betrifft daher auch ein Verfahren zur Beschichtung eines Materials mit einem Überzug, dadurch gekennzeichnet, dass eine Lackzusammensetzung

- 5 verwendet wird, welche von 5 bis 15 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol enthält, bezogen auf die gesamten nicht flüchtigen Anteile („solids“), worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,
 - (a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m²/g und
- 10 (b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.
- 15 Ebenfalls neu und daher Gegenstand der Erfindung ist auch eine Lackzusammensetzung enthaltend von 5 bis 15 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol, bezogen auf die gesamten nicht flüchtigen Anteile, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,
 - (a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m²/g und
- 20 (b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.

Der erfindungsgemäße Überzug wird bevorzugt auf eine Unterlage aus Metall oder Kunststoff appliziert, bevorzugt auf ein Blech, Folie, Profil oder Formteil der Dicke von 0,1 bis 100 mm aus Metall oder Kunststoff, besonders bevorzugt auf ein Automobil-

Karosserieteil. Selbstverständlich können auch massive Gegenstände mit dem erfindungsgemäßen Überzug versehen werden, zum Beispiel Gestein oder Beton-
elemente, oder dicke Schiffsrümpfe, beispielsweise solche von Eisbrechern.

Die Erfindung betrifft daher auch ein Blech, Folie, Profil oder Formteil der Dicke von
5 0,1 bis 100 mm aus Metall oder Kunststoff, worauf sich ein erfindungsgemässer
Überzug befindet. Kunststoffe sind hochmolekulare organische Materialien
künstlicher Herkunft, zum Beispiel solche, wie zuvor aufgelistet.

Bevorzugt wird der erfindungsgemässe Überzug zusätzlich mit einem Klarlack in
üblicher Dicke als Schutz versehen, welches beispielsweise ein oder mehrere
10 UV-Absorber enthält, oder auch mit transparenten Buntpigmenten getönt ist oder
Effektpigmente enthält. Befindet sich der erfindungsgemässe Überzug auf einer
metallischen Unterlage, so handelt es sich bevorzugt um eine grundierte Unterlage.
Dabei hat sich überraschend erwiesen, dass die Farbe der Grundierung („primer“)
15 eine unwesentliche Rolle spielt. Das farbliche Resultat ist auf eine weisse, schwarze
oder graue Grundierung so gut, dass es im Gegensatz mit bisherigen Überzügen
besonders vorteilhaft nicht nötig ist, eine rote Grundierung zu applizieren. Üblicher-
weise wird man daher aus praktischen Gründen eine graue Grundierung bevorzugen.

Die erfindungsgemässen Überzüge bieten eine überraschend hohe Farbstärke bei
guter Farbsättigung. Die Deckkraft ist trotz relativ tiefer Pigmentkonzentration
20 ausgezeichnet, wobei der Farbunterschied ΔE^* zwischen einem Überzug auf weisser
Grundierung und einem Überzug auf schwarzer Grundierung bevorzugt $\leq 2,5$,
besonders bevorzugt $\leq 1,5$ beträgt. Durch Variation der Komponenten und deren
Konzentration können Farbtöne in einer Fülle von Nuancen von Mittelrot über
Bordeaux bis Violett erreicht werden. Die Licht-, Wetter- und Hitzestabilitäten sind
25 ausgezeichnet, ebenso die Lackeigenschaften wie zum Beispiel hoher Glanz.

Die nachfolgenden Beispiele erläutern die Erfindung, ohne deren Umfang einzu-
schränken (wo nicht anders angegeben, handelt es sich bei „%“ immer um Gew.-%):

Beispiel 1: 100 Gewichtsteile einer Formulierung enthaltend 7,8 Gewichtsteile Bunt pigmentgemisch bestehend aus 3,4 Gewichtsteilen Irgazin® DPP Rot BOX (Pigment Rot 254), 0,9 Gewichtsteilen Bayferrox® Rot 105 M (Pigment Rot 101) und 3,5 Gewichtsteilen des Pigmentes gemäss Beispiel 1a) von US-5,492,564 (Pigment Rot 264), 45,4 Gewichtsteile Alkydal® F 310 (Bayer, 60%ig in Solventnaphtha™ 100), 4 Gewichtsteile Disperbyk® 161 (Byk Chemie, 30%ig in n-Butylacetat / 1-Methoxy-2-propyl-acetat 1 : 6), 0,8 Gewichtsteile Silikonöl 1% in Xylol, 3,3 Gewichtsteile 1-Methoxy-2-propanol, 3,3 Gewichtsteile n-Butanol, 15,4 Gewichtsteile Xylol, 19,4 Gewichtsteile Maprenal® MF 650 (Solutia Inc., 30%ig in Isobutanol / 1-Butanol / Xylol 40 : 2 : 2 max.) und 0,6 Gewichtsteile Tinuvin® 123 werden mit 230 Gewichtsteilen Glasperlen in einer Dispergiermaschine für 2 Stunden bei etwa 40°C dispergiert. Nach Abtrennen der Glasperlen wird der Buntlack mit der vorgesehenen Schichtdicke auf Aluminiumbleche, grundiert jeweils hälftig in Weiss und Schwarz, gespritzt, wobei die Auftragsmengen je für einen Blech etwa 10, 20, 30 und 40 g/m² betragen. Die Lacke werden anschliessend 30 Minuten bei etwa 25°C abdunsten gelassen und anschliessend 30 Minuten bei 130°C eingearbeitet. Die Schichtdicken betragen 5-6, 10-12, 15-18 bzw. 20-25 µm, mit einem Pigment/Bindemittel-Verhältnis (P/B) von 1 : 5,48. Das Deckvermögen, ermittelt als Farbunterschied zwischen Weiss und Schwarz grundierte Gebiete, ist je nach Schichtdicke befriedigend bis ausgezeichnet.

Beispiel 2: Man verfährt analog zu Beispiel 1 mit einer Schichtdicke von 20-25 µm, spritzt jedoch zuerst eine 10-12 µm dicke Schicht enthaltend die Gesamtmenge Bayferrox® Rot 105 M und 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]pyrrolpigment gemäss Beispiel 1a) von US-5,492,564, dann eine 10-12 µm dicke Schicht enthaltend die Gesamtmenge Irgazin® DPP Rot BOX. Das Deckvermögen ist bei gleicher Dicke des Überzugs vergleichbar mit derjenigen von Beispiel 1. Man betrachtet die Lackoberfläche unter verschiedenen Aufsichts- und Lichteinfallwinkeln, wobei sich attraktive Effekte ergeben.

Die Buntpigmentformulierungen der folgenden Vergleichsbeispiele richtet sich an

eine möglichst hohe Übereinstimmung der Farbnuance mit derjenigen von Beispiel 1 bei gleichem Gesamtpigmentgehalt.

Vergleichsbeispiel 1: Man verfährt wie in Beispiel 1, verwendet jedoch 7,8 Gewichtsteile eines Buntpigmentgemisches bestehend aus 1,5 Gewichtsteilen Irgazin® DPP

5 Rubin TR (Pigment Rot 264), 5,2 Gewichtsteilen Irgazin® DPP Rot BOX, 1,0 Gewichtsteil Bayferrox® Rot 105 M und 0,1 Gewichtsteilen Kronos® Titandioxid 2310 (Pigment Weiss 6). Das Deckvermögen ist bei gleicher Dicke des Überzugs jeweils deutlich schwächer, als in Beispiel 1.

Vergleichsbeispiel 2: Man verfährt wie in Beispiel 1, verwendet jedoch 7,8 Gewichtsteile eines Buntpigmentgemisches bestehend aus 1,9 Gewichtsteilen Cromophthal® Rot A2B (Pigment Rot 177), 4,9 Gewichtsteilen Irgazin® DPP Rot BOX, 0,9 Gewichtsteilen Bayferrox® Rot 105 M und 0,1 Gewichtsteilen Kronos® Titandioxid 2310. Das Deckvermögen ist bei gleicher Dicke des Überzugs jeweils deutlich schwächer, als in Beispiel 1.

15 Vergleichsbeispiel 3: Man verfährt wie in Beispiel 1, verwendet jedoch 7,8 Gewichtsteile eines Buntpigmentgemisches bestehend aus 1,8 Gewichtsteilen Cinquasia® Magenta B RT-343 D (Pigment Rot 202), 5,4 Gewichtsteilen Irgazin® DPP Rot BOX und 0,6 Gewichtsteilen Bayferrox® Rot 105 M. Das Deckvermögen ist bei gleicher Dicke des Überzugs jeweils deutlich schwächer, als in Beispiel 1.

20 Vergleichsbeispiel 4: Man verfährt wie in Beispiel 1, verwendet jedoch 7,8 Gewichtsteile eines Buntpigmentgemisches bestehend aus 2,1 Gewichtsteilen Cinquasia® Magenta RT 355 D (Chinacridon), 5,1 Gewichtsteilen Irgazin® DPP Rot BOX und 0,6 Gewichtsteil Bayferrox® Rot 105 M. Das Deckvermögen ist bei gleicher Dicke des Überzugs jeweils deutlich schwächer, als in Beispiel 1.

25 Die angeführten Beispiele sind exemplarisch für ein Alkyd/Melamin-Lacksystem. Bei fachgerechter Durchführung erreicht man die gleichen Ergebnisse in jedem anderen, heute üblichen Lacksystem, auch weitgehend unabhängig vom Lösemittelsystem.

Patentansprüche:

1. Überzug der Dicke von 5 bis 25 μm enthaltend ein hochmolekulares organisches Material und von 5 bis 9 g/m^2 Buntpigmente, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,
 - 5 (a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m^2/g und
 - (b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-10 oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.
2. Überzug gemäss Anspruch 1, worin die Komponente (b) eine Oberfläche von 10 bis 40 m^2/g aufweist.
3. Überzug gemäss Anspruch 1 oder 2, worin es sich bei der Komponente (b) um 15 Pigment Blau 15:1, Pigment Blau 15:2, Pigment Blau 15:3, Pigment Blau 15:4, Pigment Blau 15:6, Pigment Blau 16, Pigment Blau 60, Pigment Blau 64, Pigment Grün 7, Pigment Grün 36, Pigment Grün 37, Pigment Rot 122, Pigment Rot 123, Pigment Rot 149, Pigment Rot 178, Pigment Rot 179, Pigment Rot 190, Pigment Rot 202, Pigment Rot 224, Pigment Rot 254, Pigment Rot 255, Pigment Rot 257, 20 Pigment Rot 270, Pigment Rot 272, Pigment Violett 19, Pigment Violett 23, Pigment Violett 29 oder Pigment Violett 37 handelt.
4. Blech, Folie, Profil oder Formteil der Dicke von 0,1 bis 100 mm aus Metall oder Kunststoff, worauf sich ein Überzug gemäss Anspruch 1, 2 oder 3 befindet.
5. Blech, Folie, Profil oder Formteil gemäss Anspruch 4, worauf sich der Überzug 25 gemäss Anspruch 1 auf eine weisse, schwarze oder graue Grundierung befindet.
6. Blech, Folie, Profil oder Formteil gemäss Anspruch 4 oder 5, versehen mit einem

Klarlack.

7. Verfahren zur Beschichtung eines Materials mit einem Überzug, dadurch gekennzeichnet, dass eine Lackzusammensetzung verwendet wird, welche von 5 bis 15 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol enthält,

5 bezogen auf die gesamten nicht flüchtigen Anteile, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,

(a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m²/g und

(b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.

8. Lackzusammensetzung enthaltend von 5 bis 15 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-

15 di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol, bezogen auf die gesamten nicht flüchtigen Anteile, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,

(a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m²/g und

(b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-, Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft einen Überzug der Dicke von 5 bis 25 μm enthaltend ein hochmolekulares organisches Material und von 5 bis 9 g/m^2 Buntpigmente, worin, bezogen auf die Gesamtmenge Buntpigmente,

5 (a) von 30 bis 90 Gew.-% 2,5-Dihydro-3,6-di(4'-biphenyl)-1,4-diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol der spezifischen Oberfläche von 20 bis 50 m^2/g und
(b) von 10 bis 70 Gew.-% eines weiteren organischen Buntpigmentes, ausgewählt aus der Reihe bestehend aus Chinacridon-, Diketo-pyrrolo[3,4-c]-pyrrol-,
Dioxazin-, Indanthron-, Perylen-, Phthalocyanin- und 3-Amino-1H-isoindol-1-on-
10 oximato-metallkomplex-pigmenten sowie deren Festlösungen und Gemische, enthalten sind.

PCT Application

EP0310835



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.